

Programm

Brahms

Ein deutsches Requiem

Solisten: Miriam Meyer, Sopran

Marius Adam, Bariton



Hindemith

Trauermusik für Viola und Streichorchester

Solistin: Susanne Weis

Karten:

Konzertkasse Gerdes, Telefon: 040 / 45 33 26 und 040 / 44 02 98, www.konzertkassengerdes.de, Rothenbaumchaussee 77, Hamburg an den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse 18 € (Schüler, Studenten, Senioren 10 €) inkl. 1 € Systemgebühr

Veranstalter: Deutsches Ärzteorchester e.V. und Deutscher Ärztechor

Mit freundlicher Unterstützung von:



GASTROBACK®

NCL-Stiftung

Die NCL-Stiftung bekämpft die tödliche, seltene Kinderkrankheit NCL (Neuronale Ceroid Lipofuszinose). NCL ist eine genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung, die bei Kindern im Vorschulalter ausbricht und in einem qualvollen Degenerationsprozess zum Tod mit etwa 25 Jahren führt.

NCL stellt die häufigste neurodegenerative Erkrankung des Kindesalters dar. Durch die weltweite Vernetzung von NCL-Wissen, durch Initiierung und Finanzierung von NCL-Forschungsarbeit verfolgt die NCL-Stiftung das Ziel, bis 2020 eine Therapie gegen diese derzeit ausweglose Erkrankung zu entwickeln.

Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

In Hamburg leben mehr als 23.000 Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. Mit wachsender Anzahl älterer Menschen und einer längeren Lebenserwartung wird der Anteil betroffener Personen weiter zunehmen. Etwa 60% der demenziell Erkrankten werden zu Hause von Angehörigen versorgt und betreut. Angehörige sind damit die bedeutendste Stütze in der Pflege von Demenzkranken.

Die Situation von Demenzkranken und deren Angehörige öffentlich darzustellen und zu verbessern sowie konkrete Maßnahmen zur Entlastung und Selbsthilfe von Angehörigen einzuleiten, führte im März 1994 zur Gründung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg durch Angehörige, Fachleute und engagierte Bürger.

Als Selbsthilfe-Organisation bemühen wir uns um Unterstützung durch ehrenamtliche Hilfe und freiwillige Mitarbeit und nehmen auf die gesellschaftlichen und politischen Bedingungen im Interesse der Kranken und ihrer Angehörigen Einfluss.

Helfen Sie dem Deutschen Ärzteorchester und dem Deutschen Ärztechor dabei, die Alzheimer Gesellschaft Hamburg und die NCL-Stiftung zu unterstützen.



Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

www.stiftung-alzheimer.de, Spendenkonto-Nr.: 1234 129 636 bei der HASPA (BLZ 200 505 50)
Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., Wandsbeker Allee 68, 22041 Hamburg, Telefon 040/68 91 44 01



www.ncl-stiftung.de, Spendenkonto-Nr.: 1059 223 030 bei der HASPA (BLZ 200 505 50)
NCL-Stiftung, Holstenwall 10, 20355 Hamburg, Telefon 040/35 00 44 91

Brahms

Ein deutsches Requiem

Solisten: Miriam Meyer, Sopran

Marius Adam, Bariton

Hindemith

Trauermusik für Viola und Streichorchester

Solistin: Susanne Weis

Deutscher Ärztechor

Einstudierung: Jan Sielemann

Deutsches Ärzteorchester

Leitung: Alexander Mottok

Schirmherr: Erster Bürgermeister Ole von Beust

Benefizkonzert

zugunsten der NCL-Stiftung
und der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

Sonnabend, 17. Oktober 2009, 19 Uhr

Hauptkirche St. Petri, Hamburg

Mönckebergstrasse / Speersort



Alexander Mottok, Dirigent



Alexander Mottok studierte zunächst Violine bei Christiane Edinger, später Dirigieren bei Erich Wächter und Thomas Lang.

Seit 1998 ist er als freischaffender Dirigent tätig. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit gilt der Neuen Musik, neben mehreren Uraufführungen hat er zahlreiche selten aufgeführte Werke zur Aufführung gebracht.

Assistenz-Tätigkeiten und Gastdirigate führten ihn u.a. zum Haydn-Orchester Hamburg und zur Oldenburger Kammer-symphonie.

Er ist seit 1999 musikalischer Leiter des Stader Kammerorchesters, seit 2004 Chefdirigent des Deutschen Ärzteorchesters.

Seit 2007 dirigiert er als Leiter der Norddeutschen Hanse-Philharmonie regelmäßig Produktionen im Bremer Musical-Theater, u.a. in Gemeinschaftsprojekten mit dem Circus Roncalli.

Als Leiter des Hamburger Gateway Symphony Orchestra leitet er seit 2002 regelmäßig CD-Einspielungen für verschiedene Plattenfirmen (Gateway 4M, EMI Classics). In genreübergreifenden Projekten, in denen er u.a. Flamenco-Musik in einen orchestralen Zusammenhang stellte, konzertierte er mit Künstlern wie dem Gitarristen Gerardo Núñez, der Tänzerin Carmen Cortés, dem Jazz-Cellisten Friedrich Paravicini und dem Sänger Ken Norris. Unter seinen „klassischen“ Konzertpartnern finden sich Solisten wie Christiane Edinger, James Tocco, Veronika Eberle und Clemens Malich.

Neben seiner Tätigkeit als Dirigent ist Mottok als Violinist tätig, mit verschiedenen Kammermusik-Ensembles und als Solist konzertierte er u.a. in Frankreich, England und in den USA.

Als Komponist trat er zuletzt durch die Vertonung der Ausstellung „Nichts hören, nichts sehen, nichts sagen“ (Buxtehude/Grauerort) mit Bildern von Christa Donatius in Erscheinung.

Jan Sielemann, Chorleitung



Jan Sielemann, geboren in Wilhelmshaven, studierte in Lübeck Schulmusik mit Schwerpunkt Chorleitung bei Prof. Hans Gebhard und Matthias Janz, an der Folkwang Hochschule Duisburg Traversflöte bei Laurence Dean und Latein in Hamburg. Er ist seit 2001 an der Herderschule in Lüneburg Lehrer für Musik und Latein. Jan Sielemann wirkt in einigen Kammermusikensembles als Continuospieler bzw. Flötist mit (Fiori Concertati, Ensemble Quintadena). Die Chorleitung bildet bei seiner musikalischen Arbeit aber den Schwerpunkt, so hat er drei Schulchöre der Herderschule und den Lüneburger Kammerchor „Total Vokal“ unter seiner Leitung. 2007 und 2008 studierte er das Weihnachtsoratorium von Bach mit dem Deutschen Ärztechor auf Amrum ein.

Deutscher Ärztechor



Das Deutsche Ärzteorchester ist bestrebt, aus eigener Kraft auch große Oratorien aufzuführen. Aus diesem Wunsch entstand im Jahr 2006 die Idee zur Gründung des Deutschen Ärztechores.

Der Deutsche Ärztechor trat erstmals 2007 zur Aufführung des Weihnachtsoratoriums Teil 1-3 auf Amrum zusammen. Seine Mitglieder sind Chor-erfahrene Ärztinnen und Ärzte, aber auch Sängerinnen und Sänger aus medizin-assoziierten Berufen (wie Apotheker, Physiotherapeuten, Krankenschwestern), die aus ganz Deutschland anreisen. Sie alle eint die Freude an der Ausübung der Musik in Ergänzung zu Ihrem oft anstrengenden beruflichen Alltag.

Das erste Konzert am 30.12.2007 im ausverkauften Gemeindehaus in Norddorf/Amrum war ein großer Erfolg. Der Chor bestand damals aus ca. 55 Mitwirkenden. 2008 ist er bereits auf etwa 85 Personen angewachsen.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Ärzteorchester werden regelmäßige Arbeitsphasen an verschiedenen Orten Deutschlands durchgeführt.

In der Karwoche 2010 werden Chor und Orchester das Mozart-Requiem auf Amrum und auf Sylt aufführen.

Deutsches Ärzteorchester



Das Deutsche Ärzteorchester wurde 1989 vom Münchner Allgemein- arzt und Dirigenten Dr.Dieter Pöller gegründet. Er verstand die musikalische Arbeit als Gegenpol zum täglichen Umgang mit der Krankheit. Bereits kurze Zeit nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung fand ein Konzert dieses gesamtdeutschen Orchesters im Berliner Schauspielhaus, jetzt Konzerthaus, statt. In der Zwischenzeit hat das Orchester erfolgreich in vielen Städten Deutschlands konzertiert.

Seit 2004 ist Alexander Mottok aus Hamburg der neue künstlerische Leiter und Chefdirigent des Ensembles. Neben zahlreichen symphonischen Konzerten hat das Deutsche Ärzteorchester mehrfach in Oratorien-Aufführungen mitgewirkt (z.B. Matthäus-Passion 1998, Brahms-Requiem 1999, „Carmina Burana“ 2005, Weihnachtsoratorium Teile 1-3 2007 und Teile 4-6 2008 auf Amrum).

Das Orchester kommt 3-4x jährlich für mehrere Tage zusammen, um Projekte zu erarbeiten und aufzuführen. Es tritt häufig im Rahmen von Benefizveranstaltungen auf, beispielsweise 2006 in der Hamburger Laeiszhalle zu Gunsten des Kinderhospiz Sternenbrücke, 2007 in der Stuttgarter Liederhalle unter dem Motto „Ärzte für die Dritte Welt“, 2008 in der Hamburger Hauptkirche St.Nikolai-Kirche für die Alzheimergesellschaft.

Die ca. 130 Mitglieder sind musikalisch hoch begabte Mediziner bzw. Angehörige verwandter Berufe. Viele der Orchestermitglieder verfügen zusätzlich zur medizinischen Ausbildung über eine professionelle musikalische Ausbildung.

Das Deutsche Ärzteorchester finanziert sich aus den Mitgliederbeiträgen. 2007 wurde ein Förderverein gegründet. Die Kosten für Anreise und Unterbringung tragen die musizierenden Ärzte selbst. Unterstützt werden junge Medizinstudenten ohne eigene Einkünfte.